

Terminus *servitores* ist in den Papsturkunden bis zu Leo IX. sehr selten zu finden. Von der Mitte des 8. Jahrhunderts bis zu Leo IX. lässt er sich lediglich in sieben echten Urkunden¹⁶ sowie zwei Fälschungen¹⁷ nachweisen, wobei er Kanoniker wie Mönche, Kleriker, Priester an einer Pfarrkirche oder allgemein Untergebene meinen kann¹⁸. Bis zu Gregor VII. (1073-1085) wurde er lediglich in sieben weiteren Papsturkunden – und damit sehr selten – verwendet¹⁹. In den Urkunden Leos IX. fin-

16) In chronologischer Reihenfolge sind dies nach der JL-Nummer: JL 3022 vom 28. Dezember 875, MIGNE PL 126 Sp. 658 f., hier Sp. 658A; JL 3464 von 891, MGH Epp. 7 S. 359-363 Nr. 3, hier S. 360 Z. 7; JL †3536 vom 17. Juni 905, ed. Harald ZIMMERMANN, Papsturkunden 896-1046, 3 Bde. (Denkschriften der österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 174, 177 und 198, ²1988/1989) Nr. 23 S. 38-41, hier S. 40 [JL †3536 ist entgegen der Auszeichnung bei JAFFÉ keine Fälschung, vgl. die Vorbemerkungen in Zimmermanns Edition]; JL 3604 vom Januar 938, ebd. Nr. 80 S. 135 f., hier S. 136; JL †3683, vom 28. November 1006, ebd. Nr. <424 S. 812-814, hier S. 813 [gleichfalls ein unbegründeter Fälschungsverdacht, vgl. It. Pont. 1 S. 91 Nr. 1, sowie die Vorbemerkungen in Zimmermanns Edition. Die fragliche Passage befindet sich nicht im interpolierten Teil der Urkunde]; JL 3942 vom Oktober 1004, ebd. Nr. 416 S. 791 f., hier S. 792; JL 4054 von (1015-1016 Anfang), ebd. Nr. 494 S. 935 f., hier S. 936. JL 3464, die so genannte *responsio Stephani* auf die *queremonia Engilmari episcopi* ist nach den Studien von Angelika SPICKER-WENDT, Die *querimonia Engilmari episcopi* und die *responsio Stephani papae*. Studien zur den Osnabrücker Quellen der Karolingerzeit (Studien und Vorarbeiten zur Germania Pontificia 8, 1980), zusammenfassend S. 138-146, als echt zu betrachten.

17) JL †2513 von 805, MIGNE PL 97 Sp. 1031-1035, hier Sp. 1033A; JL 3647 vom 29. Dezember 949, ed. ZIMMERMANN, Papsturkunden (wie Anm. 16) Nr. †120 S. 211 f., hier S. 211. Diese Urkunde ist eine Fälschung, vgl. dazu auch Reg. Imp. II/5 Nr. †221 S. 65.

18) Der Ausdruck *servitores* bezeichnet in JL †2513, 4440, 4951 Mönche, im Fall von JL †3536 die Nonnen von S. Maria in Tempulo in Rom, in JL †3683, 3942, 4054, 4197, 4722, 4963 und 5293 Kleriker und Priester an einer Pfarrkirche; in JL 3464 sogar die Päpste selbst. In einigen Fällen ist der Begriff jedoch nicht eindeutig im Sinne von Mönchen oder Klerikern zu deuten, sondern meint allgemein alle der privilegierten Institution untergebenen Personen, so in JL †2513, 3022, 3604, 3647 und 4714.

19) So in JL 4440 von 1060, MIGNE PL 143 Sp. 1346; JL 4687 vom 24. März 1071, ed. PFLUGK-HARTTUNG, Acta pontificum inedita (wie Anm. 12) 2 Nr. 150 S. 115; JL 4714 von (1061-1067), ebd. 1 Nr. 40 S. 39-41, hier S. 40; JL 4722 von (1061-1073), ebd. 2 Nr. 155 S. 120; JL 4951 vom 19. April 1075, Reg. Greg. II 69, ed. Erich CASPAR, Das Register Gregors VII., 2 Bde. (MGH Epp. sel. 2/1-2, 1920/1923) S. 226-229, hier S. 228 Z. 22; JL 4963 vom 20. Juli 1075, Reg. Greg. III 3, ebd. S. 246 f., hier S. 246 Z. 20; JL 5293 von (1073-1085), ed. Leo SANITFALLER, Quellen und Forschungen zum Urkunden- und Kanzleiwesen Papst Gregors VII. I. Teil, Quellen. Regesten, Facsimila (Studi e testi 190, 1957) Nr. 30 S. 16-18, hier S. 17.